

## GOTTESDIENSTE

- 29.05. 10:30 Himmelfahrtsgottesdienst in der Johanneskirche mit Pfr. Martin Dubberke & Pfr. Gottfried von Segnitz mit anschließendem Zusammensein bei einem Imbiss  
1.06. 09:00 Markuskirche Farchant – mit Diakon Ralf Tikwe  
09:00 Friedenskirche Burgrain – mit Pfr. Martin Dubberke  
10:30 Heilandkirche Oberau – mit Pfr. Martin Dubberke  
10:30 Johanneskirche Partenkirchen – mit Diakon Ralf Tikwe



## VERANSTALTUNGEN IM GEMEINDEHAUS

- 26.05. 18:00 MACH KIRCHENMUSIK - Schnupperorgelunterricht an der Schmid-Orgel der Johanneskirche  
27.05. 14:30 Treffpunkt „Kaffee & Kultur“ „Gelassenheit kommt von lassen“ mit Pfrin. Dr. Iris Geyer - Gemeindehaus (Diakon Ralf J. Tikwe & Team)



### GETRAUT WURDEN

Pia & Tim Leinmeister



### WIR TRAUERN UM

Maria Vogel  
Ruth Kutzer

## ÖFFNUNGSZEITEN PFARRAMT

Mo - Mi & Fr 09:00 - 12:00

08821/95230

pfarramt.garmisch-partenkirchen@elkb.de



## KOLLEKTEN & SPENDEN

Spendenkonto:  
Sparkasse Oberland  
IBAN: DE52 7035 1030 00180 22004  
BIC: BYLADEM1WHM

Die Kollekte am Ausgang ist für **Für die Kirchenmusik in unserer Kirchengemeinde** bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Kollekten der vergangenen Woche in der Höhe von **193,21 Euro**.



# GEMEINDEWOCHE

25. MAI 2025

## ICH WEISS, ES WIRD EINMAL EIN WUNDER GESCHEHEN...

Was Zarah Leander so anrührend als Wunder der Begegnung zwischen zwei liebenden Menschen besingen konnte, das erhoffen wir für ganze Völker, Nationen, Kontinente, vielleicht sogar für die liebevolle Selbstbegegnung eines Menschen mit sich selbst.

Am Sonntag Rogate mündet das Hoffen auf kommende Wunder in die Feier eines berührenden Festes. Jetzt.

Wir sind dem Schlager dann spätestens einen Schritt voraus. Dann aber wird gefeiert! Wenn Menschen Ende Mai bei Taufen oder Hochzeiten, bei einer stillen Andacht im Grünen oder in rauschenden Gottesdiensten, bei Jubiläen oder Bittgängen und auch am Grab ein Vaterunser beten. Betende Menschen sind offensichtlich einen Schritt weiter. Wir gratulieren!

Da geschieht wie im bergenden und inspirierenden Vaterunser das Wunder: Ich sehe wie in einem Spiegel noch jemanden neben mir. Der himmlische Gottessohn betet hier mit für meine Anliegen auf der Erde, um das tägliche Brot, Vergabung von Schuld, Bewahrung in Versuchungen und um Erlösung vom Bösen. Und ein Menschenkind der Erde wie ich bittet um Dinge, die meinen kleinen Horizont ziemlich übersteigen, dass Gottes Name geheiligt und geehrt werde, sein



Reich komme und sein Wille geschehe in der Anderwelt aber auch bei mir, Gottes Herrschaft anbreche und er in Herrlichkeit geehrt werde. Gott bindet mich in seine Bezüge ein.

So etwas Großes und Gegenseitiges geschieht nicht ohne Zuneigung und Zutrauen. Das Vaterunser eröffnet und bewirbt den Raum gegenseitiger Verbundenheit. Wir träumen davon und im Gebet Jesu ist es so.

In der Kirche ist es dann an der Zeit, ein Hochfest nach dem anderen zu feiern und das Vaterunser zu beten. Weil Gott so ist, dass sein Traum und Gebet uns erfüllt und unter uns Raum hat. Die Spur von Wundern über Wunder ist gelegt. Mit jedem Schritt, mit jedem Atemzug.

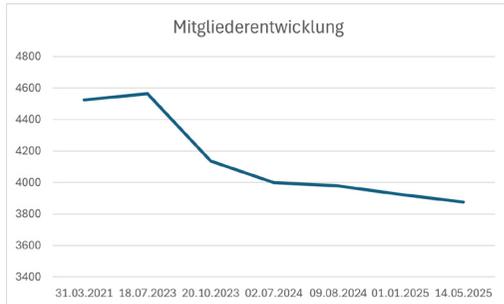
Rogate, Himmelfahrt, Pfingsten, Berggottesdienste, Gemeindefest ... der Segen der himmlisch-irdischen Verbundenheit leite und begleite Sie!

Pfr. Gottfried von Segnitz

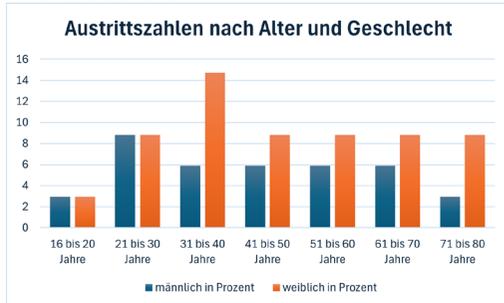
## WAS WAR IN DIESER WOCHE WICHTIG?

### ENTWICKLUNG UNSERER MITGLIEDERZAHLEN

In regelmäßigen Abständen informieren wir an dieser Stelle über die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen. Der gesamtgesellschaftliche Trend bildet sich auch in unserer Gemeinde ab. Seit 1. Januar 2025 haben wir 49 Gemeindeglieder - davon 34 durch Austritt - verloren.



Interessant ist auch, dass deutlich mehr Frauen bei uns austreten als Männer und, dass es eine Altersgruppe gibt, in der besonders viele Gemeindeglieder aus der Kirche austreten:

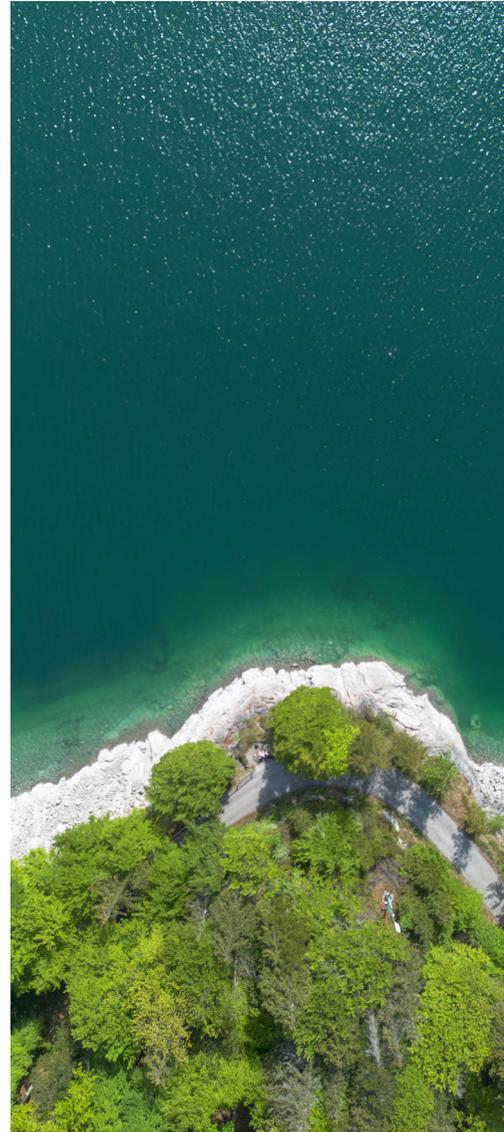


### BEKANNTMACHUNG: AUSLAGE SCHLUSSABRECHNUNG BURGRAIN

Vom 26. Mai bis zum 2. Juni 2025 liegt die Schlussabrechnung für die Dachsanierung des Turms der Filialkirche Friedenskirche Burgrain zu den Öffnungszeiten des Pfarramts zur Einsicht aus.

### BEKANNTMACHUNG: AUSLAGE SCHLUSSABRECHNUNG GARMISCH

Vom 26. Mai bis zum 2. Juni 2025 liegt die Schlussabrechnung für den Umbau und die Sanierung des An die Christuskirche angebauten Mesnerhauses zu den Öffnungszeiten des Pfarramts zur Einsicht aus.



## KIRCHENAUSSTATTUNG: FOLGE 37 – DIE ORGEL

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern als uns in der achten Klasse auf dem Gymnasium im Rahmen der Instrumentenkunde unser Musiklehrer, Herr Pabel, fragte, was für ein Instrument die Orgel sei. Ein Klassenkamerad hob sofort die Hand und antwortete: „Ein passives Blasinstrument.“ – Unser Lehrer und auch wir mussten damals lachen. Alle fanden die Antwort originell und eigentlich war sie auch nicht falsch. Also, was ist nun die Orgel und welche Rolle spielt sie bei uns im Gottesdienst? Und warum sagt mancher, dass diese Königin der Instrumente sogar ein Evangelisches Instrument sei? Schließlich gibt es doch auch in katholischen Kirchen Orgeln oder in Konzerthäusern. Und in Zeiten des Stummfilms gab es sogar im Kino die berühmten Kinoorgeln.

Die Ursprünge der Orgel reichen bis in die Antike zurück. Schon im 3. Jahrhundert vor Christus experimentierte der griechische Techniker Ktesibios mit Pfeifenreihen, die er durch Kolbenpumpen zum Klingen brachte. Bis ins 13. Jahrhundert hinein galt die Orgel zunächst als Statussymbol und war vor allem als Begleitinstrument bei öffentlichen Veranstaltungen im Gebrauch. Und erst vom 13. Jahrhundert an bewegte sich die Orgel allmählich in den sakralen Raum hinein. Damit verbunden waren zahlreiche innovative Entwicklungen des Instruments, um das Klangfarbenspektrum zu erweitern, wozu auch die Einführung des Pedals gehörte. So entwickelte sich die Orgel mehr und mehr zu einer liturgischen Begleiterin.

Als sich dann mit Beginn der Reformation das Gottesdienstverständnis änderte, wirkte sich das auch auf die Rolle der Orgel aus. In der „Deutschen Messe“, die Luther 1526 veröffentlichte, wurde der Gemeindegesang zu einem zentralen Element des Gottesdienstes. Zusammen mit Johann Wallner

schuf Martin Luther für den gottesdienstlichen Gesang neue Melodien. Und genau hier entdeckte er die besondere Wirkung, die mit der Orgel verbunden ist. Von Luther stammt ja auch der Satz: „Unserem Herrn Christo ein Lied schlagen auf der Orgel.“ Er unterstreicht damit, dass die Orgelbegleitung ein Ausdruck der Lobpreisung Gottes ist. Die Kombination von neuen Melodien und Orgel führte zu einer großen Verbreitung des evangelischen Kirchenliedes. Man könnte sogar sagen, dass das evangelische Kirchenlied auf diese Weise volkstümlich wurde.

Im Hinblick auf das Thema Orgel als Evangelisches Instrument gibt es noch eine kleine Anekdote aus der Geschichte unserer Kirchengemeinde. Als 1939 das Grundstück, auf dem heute die Realschule steht, der Kirchengemeinde enteignet wurde, erhielten wir einen Kaufpreis von rund 34.000 Reichsmark. Auf dem Grundstück wollte Adolf Hitler ein Hallenbad errichten lassen. Dieser Kaufpreis wurde auf der Grundlage der damals geltenden „Preisstoppverordnung“ also eines Kaufpreisdeckels festgelegt. Unsere Kirchengemeinde wollte von dem Geld damals einen elektrischen Geläuteantrieb anschaffen und eine neue Orgel. Dafür reichte sie beim Landeskirchenrat die Pläne, die Voranschläge, ein Sachverständigengutachten über die vorhandene Orgel und die entsprechenden Beschlüsse ein. Aus dem Landeskirchenamt kam damals folgende Antwort: „Es muss erwartet werden, dass ausser der Firma Moser, deren Inhaber katholisch ist, auch evang. Orgelbauunternehmer an der Konkurrenz beteiligt werden.“ Ich glaube, so eine Antwort würde man heute nicht mehr bekommen – glücklicherweise.

Pfr. Martin Dubberke